

Der Abend
15. IV. 1919

A
15

160

Weiß-rot-weiße Weiß- gardisten.

Wir könnten sie auch schwarz-rot-goldene nennen. Die Herren vom Verbands der deutschen Kriegsteilnehmer tun heute furchtbar bestürzt, weil wir ihr Tun mit dem einzig zutreffenden Namen bezeichneten. Die Erklärungen, deren es seit unserer gestrigen Aufdeckung mehrere gibt als vielleicht — und das ist das Einzige, was in den Erklärungen Glauben beanspruchen darf — Anmeldungen für den „Grenzschutz“ eingelaufen sind, wollen der Werbungsaktion den Schein der Harmlosigkeit geben. Sie erklären heute vor den Behörden, sie hätten die Absicht gehabt, die Liste der sich meldenden Interessenten dem Staatsamt für Heerwesen vorzulegen und dort um Zustimmung zur Durchführung der Aktion zu ersuchen. Dies wäre der ganze Zweck der Leute aus dem Kreise des Herrn Professors Keil gewesen.

Der Abmarsch der ersten Abteilung Angeworbener sollte, wie gestern bereits berichtet, heute Donnerstag abgehen. Davon war man nach unserer Veröffentlichung aus begreiflichen Gründen abgegangen und den in den späteren Nachmittagsstunden Angeworbenen wurde als nächster Abmarschzeitpunkt der Freitag, spätestens der Samstag angegeben. Es hätte also dem Staatsamt bei größter Zeitausnützung die Liste der „Interessenten“ gestern oder heute vorgelegt werden und dieses hätte sofort entscheiden müssen. Das Staatsamt erfuhr aber bis heute von dem ganzen Plan kein Sterbenswörtchen!

Der Obmann des Schutzverbandes deutscher Kriegsteilnehmer, Herr Professor Keil, ist Zivilkommissär im Staatsamt für Heerwesen und wird jetzt hoffentlich abgesetzt werden.

Wir glauben ihm und seinen Leuten gerne, daß sie in ihrem frechen Getue bescheidener werden. Das Pech, das sie durch die Enthüllung ihres Treibens im „Abend“ weiter verfolgen wird, wird auch dem schließlichen Endzweck ihrer Pläne, dem „Reinmachen“ im eigenen Lande — nach den Gesprächen der Angeworbenen wiederholt — ein unrühmliches Schicksal bestimmen.

Erhebungen der Staatspolizei.

Die Staatspolizei hat heute vormittags den Leiter der Werbeaktion, Professor Keil, eibernommen. Professor Keil gab nun zu, daß die Absichten des Schutzverbandes darin bestehen, den westungarischen Deutschen Schutz zu gewähren, falls sie von den Organen der ungarischen Regierung bedroht würden. Die Staatspolizei setzt die Erhebungen fort und vernimmt zunächst die vom Schutzverband namhaft gemachten Personen.